

Blutige Küsse

Zwischen Liebe und Tod...

Von nicemin

Kapitel 1: Blutroter Schwur

Ein leises Piepen drang an meine Ohren, als ich erwachte. Zaghafte öffnete ich die Augen.

Um mich herum war es still und hell.

Ich lag in meinem Bett.

Langsam setzte ich mich aufrecht.

Spürte sofort einen stechenden Schmerz in meinem Kopf.

Ich hielt mir die Stirn.

Von dem Weinen waren meine Wangen noch immer feucht und wund, das spürte ich.

Mein ausdrucksloser Blick fiel auf den Wecker. Es war Zeit zum Aufstehen.

Das Training würde bald beginnen. Ich wandte den Blick wieder ab.

Ich würde Heute zu dem Training gehen. Besser als hier zu bleiben...

Ich schwang die Beine aus dem Bett und stand auf.

Durch das offene Fenster drang der Gesang der Vögel, die das Lied des Morgens sangen.

Ich schloss die Lider und erinnerte mich an die gestrigen Worte von Sensei Kakashi.

„Sie sind auf dem Rückweg einer geheimen Organisation begegnet.“

Einer geheimen Organisation...

Ich öffnete meine Augen wieder.

Trauer spiegelte sich darin... wick jedoch keine Sekunde später dem unaufhaltsamen Hass. Krampfhaft biss ich die Zähne zusammen.

Was hatten sie getan? Was hatten meine Eltern diesen Leuten getan?

Sie waren immer gute Bürger gewesen. Waren treue Diener des Dorfes Konoha.

Hielten sich stets an alle Regeln.

Was hatten sie getan, dass man es ihnen so dankte! Was hatten sie nur getan, dass man ihren Tod einfach so geschehen ließ?

Mit schmerzverzerrter Miene sank ich in die Knie. Es war nicht fair.

Es war einfach nicht fair, dass sie sterben mussten. Wo war die Gerechtigkeit? Es konnte doch nicht so einfach vorbei sein. Würde es keine Vergeltung geben?

Ich hielt mich an dem Bettpfosten fest, um mich daran hoch zu ziehen.

Vergeltung...

Mein Blick ging aus dem Fenster, und darin lag reine Entschlossenheit.

„Mutter... Vater... Ich schwöre hiermit auf mein Leben... dass euer Tod nicht ungesühnt bleiben wird...“, flüsterte ich in die Strahlen der Morgensonne, ehe ich mich

anzog und mich auf den Weg zum Training begab.

Als ich am Trainingsplatz ankam, waren Kakashi, Naruto und Sasuke schon dort. Ich blieb stehen und sah zu ihnen rüber.

Sie standen an den drei Holzpfeilen, als wäre nie etwas passiert.

Sensei Kakashi war es, der mich als erstes entdeckte.

Ich atmete tief durch und setzte mich dann wieder in Bewegung.

„Morgen.“, sagte ich und stellte mich zu dem kleinen Grüppchen. „Guten Morgen Sakura-chan!“, begrüßte mich Naruto mit einem fetten Grinsen im Gesicht. Er wusste es also noch nicht.

Das war gut...

„Guten Morgen Sakura.“, begrüßte mich nun auch Kakashi und sah mich dabei mitleidig an.

„Du hättest wirklich nicht kommen müssen.“, sagte er dann. Naruto sah verwirrt zu dem Grauhaarigen. „Was? Wieso das denn? Wir müssen ja schließlich auch kommen.“, meckerte der Uzumaki, sah aber dann mit einem Lächeln zu mir. „Nicht, dass du es nicht verdient hättest Sakura-chan. Ich möchte nur, dass dann alle frei haben. Dass es auch gerecht ist, weißt du.“, rechtfertigte er sich schnell und grinste noch breiter. Ich sah ihn anteillos an und schwieg.

Es gerecht ist....

„Naruto halt den Mund.“, befahl Kakashi und stellte sich nun so, das er vor Naruto Sasuke und mir stand. Er wollte doch nicht etwa...

„Also wie ihr wisst, steht heute der Praktische Teil der Chunin Auswahlprüfungen an.“, erklärte er und ich atmete leise aus. „Ihr habt letzte Woche ja den Schriftlichen Teil gemeistert und nun will ich von euch wissen, ob ihr auch zu dem zweiten Teil der Prüfung bereit seid.

Bereit stärker zu werden.“ Überrascht sah ich auf. Der zweite Teil? Ich hatte ganz vergessen, dass die Prüfungen heute anstanden. Ja... Vor dem Tod meiner Eltern hatte ich die schriftlichen Prüfungen gemeistert.

Es sollte eine Überraschung sein...

Starr starrte ich auf den Boden.

Ließ mir den Gedanken kurz durch den Kopf gehen. Er sagte etwas von stärker werden. Ja...

Das wollte ich. Stärke. Um mich zu Rächen, brauchte ich Stärke. Ich sah auf und machte einen Schritt vor.

„Ja, ich bin bereit.“, willigte ich, ohne noch länger zu überlegen, ein. Kakashi schaute mich an und schien nachzudenken. Natürlich. Er hatte Zweifel, wegen dem Tod meiner Eltern.

„Ich schaffe das Sensei. Sie hatten uns alle drei vorgeschlagen, also auch mich. Und die schriftliche Prüfung habe ich doch auch geschafft.“, versuchte ich ihm zu zureden. Ich hielt seinem prüfendem Blick stand.

Meine Augen strotzten nur so vor Entschlossenheit. Er fuhr sich mit einer Hand durch sein Haar.

Nein, er durfte mich nicht raus nehmen. Nicht weil er dachte, ich sei zu schwach...

Ich biss die Zähne zusammen.

„Hm,... Wenn du es so sehr willst. Gut. Du darfst teilnehmen.“

Ich schloss die Augen und genoss das Gefühl, meiner ersehnten Stärke ein Stück näher zu sein.

„Ich auch.“, stimmte nun auch Sasuke knapp zu. Ich öffnete die Lider und sah den Uchiha an. Etwas anderes war nicht zu erwarten.

Naruto stellte sich vor Kakashi und nahm eine seltsame Pose ein. „Ich auch! Ich möchte der nächste Hokage werden!“, schrie der Blonde und kassierte sogleich eine Kopfnuss von unserem Sensei.

„Schrei hier nicht so rumm!“, ermahnte Kakashi ihn streng. Naruto hielt sich mit beiden Händen die Beule. „Hey! Ich hab doch garnichts gemacht!“, hörte ich Naruto sich lauthals beschweren.

Ich drehte mich weg und ließ mein Blick gen Himmel gleiten.

Ich hatte nun eine Mission. Eine, die vielleicht mein Leben einfordern würde.

Ja... Dies würde eine Prüfung der Rache werden...

„Sakura-chan hörst du mir überhaupt zu?“, fragte mich Naruto, während er mit einer Hand wild vor meinem Gesicht rummwedelte, um mich so aus meinen Gedanken zu holen. Genervt verdrehte ich die Augen und schlug seine Hand weg.

„Hör auf damit du Idiot!“, fauchte ich ihn an. Er ging mir langsam wirklich auf die Nerven.

Verwirrt suchten seine Augen mein Gesicht nach den Anzeichen auf einen Scherz ab, fanden aber keine. „Werd erwachsen, Naruto.“, sagte ich und ging an ihm vorbei zu unserem Sensei.

„Aber... Sakura-chan...“, stammelte er mir hinterher, was ich aber gekonnt überhörte. Er wollte mir wahrscheinlich wieder mal seine Pläne für die Zukunft erzählen, in denen er der neue Hokage wird.

So ein Schwachsinn.

Ich musste wissen, wann diese Prüfungen beginnen würden.

Es war für mich von großer Bedeutung geworden Stärke zu erlangen.

Ich stellte mich zu Kakashi, der Sasuke etwas wegen den Prüfungen zu sagen schien. Ungeduldig wartete ich darauf, dass der Grauhaarige das Gespräch beendete und sich nach einer schier endlosen Ewigkeit mir zu wandte. Er legte mir einen Arm um die Schulter und führte mich etwas Abseits. Ich wusste, was nun kommen würde.

„Nun zu dir Sakura.“, begann er und ich sah abwartend zu ihm auf. „Ich finde es bemerkenswert, dass du plötzlich so entschlossen an das Ninjadasein rangehst, jedoch aber auch alle Maße beunruhigend, aus welchen Gründen.“, erklärte er. Was meinte er? Ahnte er was? Ich starrte ihn einen Moment erschrocken an, sammelte mich aber dann, ehe ich die Stimme erhob.

„Sensei, ich beginne bloß mein Leben ernster zu sehen, das ist alles.“, versuchte ich ihn zu beruhigen. Er nickte kurz. Ich sah in seinem Blick jedoch immer noch Mitleid. Unendliches Mitleid...

„Gut. Also, die Prüfungen beginnen bei Sonnenuntergang. Ihr müsst schon früher erscheinen, da man euch noch wegen einigen Dingen informieren wird.“, erklärte er ruhig und zog seinen Arm zurück. Ich nickte knapp. Ließ mich nicht von seinem Blick beirren.

„Treffpunkt der Chunin Auswahlprüfungen ist vor dem Wald des Schreckens.“, fügte er noch hinzu, was mich wieder nur knapp nicken ließ. „Gut, du kannst dann jetzt gehen, Sakura. Komm nicht zu spät.“ Das sagte gerade er zu mir? Kakashi drehte sich weg und ging zurück zu den Holzpfeilen.

Ich hörte ihn noch etwas zu den beiden Jungs sagen, jedoch interessierte es mich nicht, weshalb ich mich zum Gehen wandte.

Meine Schritte führten mich über die Trainingsplätze. Ich wollte ein wenig Ruhe, bevor ich zur Chunin Auswahlprüfung antreten musste. Es würde nicht mehr all zu lange dauern, bis die Sonne unterging. Ein_ oder zwei Stunden. Ich seufzte auf.

Ich fragte mich, wie genau der zweite Teil der Prüfung wohl aussehen würde. Ich

wusste, dass auch Genin aus fremden Dörfern daran teilnehmen würden. Ob ich stark genug war, um gegen alle zu bestehen?

Völlig in Gedanken schreckte ich etwas zusammen, als ein lauter Knall meine Ohren erreichte.

Ich stand zwischen zwei Bäumen und entdeckte eine blonde, gut gebaute Frau, die nur wenige Meter von mir entfernt auf einem der Trainingsplätze stand. Sie schlug mit geballter Faust auf ein dickes Brett ein, das unter ihrem Schlag nachgab wie Butter. Erstaunt beobachtete ich ihr Tun. Kein Zweifel.. diese Frau besaß ungeheure Stärke.

„Wenn ich dich jetzt nicht fragen würde, ob du her kommst, wie lange stündest du dann wohl noch da!“, rief sie und drehte ihr Gesicht mit einem Lächeln zu mir. Etwas ertappt kam ich hinter den Bäumen hervor und trat näher an sie heran. „Es tut mir sehr leid.“, entschuldigte ich mich schnell und verbeugte mich höflich. „Mein Name ist Sakura Haruno.“, stellte ich mich dann noch vor, ehe ich mich wieder aufrichtete und ihr in die Augen sah. „Soso, Sakura, hm? Der Name passt gut.“, stellte sie fest, als sie mich genauer musterte. „Ich bin Tsunade.“, fügte sie noch hinzu. Sagte sie Tsunade? War sie etwa...?

„Sagen sie, kann es sein, dass sie einer der legendären drei Sannin sind?“, wollte ich wissen.

Sie lachte leise und nickte dann. „Ja kleine, die bin ich.“, bestätigte sie mir und grinste. Ich grinste leicht zurück. „Was haben sie da vorhin gemacht ehrenwerte Tsunade-Sannin- sama?“ Mein Blick bohrte sich neugierig in die Überreste der zerschlagenen Bretter. „Naja, ich habe sie mit Hilfe von Chakra zerschlagen.“, erklärte sie und lächelte wieder. „Mit Hilfe von Chakra...“, wiederholte ich, während mein Blick immer noch auf den Brettern lag. „Ja genau. Willst du es auch mal versuchen kleine?“, fragte sie mich und sah mich abschätzend an. „Em, ja warum eigentlich nicht.“, stammelte ich. Immerhin hatte ich noch ein wenig Zeit, bis ich die Prüfung antreten musste. Die Blondine stemmte die Hände in die Hüfte und stellte sich neben mich. „Also, ich hoffe, du weißt was über Chakrakontrolle.“, meinte sie und sammelte welches in ihrer Hand. „Klar. Ich bin die beste in unserem Team, wenn es um Chakrakontrolle geht. Sensei Kakashi sagt immer, ich hätte Talent darin.“, erklärte ich. Sie sah mich kritisch an. Glaubte sie mir nicht?

„Naja, wir sehen ja gleich, wie gut du bist.“, winkte sie ab und stellte sich in Position. „Als erstes, musst du die Augen schließen.“. Sagte sie und ich tat wie mir geheißen. „Und jetzt?“, fragte ich ungeduldig. „Jetzt konzentriere dich auf deine Hand.“

Auf meine Hand? Gut.

Ich spürte warmes Flimmern. Wie ein Vogel flatterte es und kitzelte in meinen Fingerspitzen.

Mit noch immer geschlossenen Augen, begann ich leicht zu lächeln. Das Kribbeln machte mich irgendwie fröhlich. Erst als ich Tsunade erschrocken nach Luft schnappen hörte, verschwand mein Lächeln.

„Das kann nicht sein.“, hörte ich sie sagen und öffnete die Lider. „Was ist denn?“, fragte ich beunruhigt und suchte ihr erstauntes Gesicht ab. Sie zeigte nur auf meine Hand. Ich folgte ihrem Finger und sah aus schock-geweiteten Augen auf meine Hand. Eine bläuliche Chakraflamme umgab meine Hand. Was mich jedoch so schockte, war die Tatsache, dass meine größer war als die von Tsunade. „Ist,...ist das normal?“, fragte ich und ließ es erlöschen. Tsunade nahm mich an den Schultern. „Normal? So etwas habe ich noch nie gesehen kleine. Ich glaube dir. Du hast tatsächlich Talent in der Chakrakontrolle.“, Flüsterte sie, während sie mich eindringlich ansah. „Du würdest eine ausgezeichnete Iryonin abgeben.“, meinte sie und lächelte. Ich zog die

Augenbrauen zusammen. Iryonin? Das war doch wohl ein Witz! Ich wollte Stärke und keine Heilkräfte!

Ich befreite mich von ihrem Griff und funkelte sie verärgert an. „Iryonin? Soll ich meine Gegner dann zu Tode heilen oder wie!?", schrie ich aufgebracht. Tsunade sah mich böse an. „Nein das ist eine Gabe. Damit kannst du deinem Team helfen.“, erklärte sie und ihr Blick wurde traurig.

Ich ging einige Schritte zurück. „Ich will aber niemandem Helfen! Ich will Rache!!“, brüllte ich, ehe ich auf dem Absatz kehrt machte und davon rannte.

Tränen stiegen mir in die Augen. Mein Herz begann zu rasen. Wie sollte ich jemals stärker werden, wenn ich nur solch nutzlose Talente hatte? Ich wischte mir mit dem Handrücken über das Gesicht und blieb stehen.

Ich musste stärker werden, egal wie, aber ich musste stärker werden. Ich musste meine Eltern rächen...

Ich musste...

Mein Blick wanderte zu der untergehenden Sonne. Ich musste sie rächen.

Ich rannte die Straße entlang und blieb erst stehen, als ich sah, was sich wenige Meter vor mir erstreckte. Der Wald des Schreckens.

Nicht weit von mir standen unzählige Genin, darunter auch mein Team.

Mein Blick wurde wieder entschlossen. Ich setzte einen Fuß vor den Anderen.

Es galt dran meine Mission zu erfüllen.

Es galt dran meine Eltern zu rächen...